

Interfraktionelle Motion GB/JAI, SP/JUSO, GFL/EVP (Regula Bühlmann, GB/Nadja Kehrli-Feldmann, SP/Brigitte Hilty Haller, GFL): Bedarfsgerechtes Angebot für betreute Tagesferien

Die Schulferien führen bei berufstätigen Eltern von Kindern im Schulalter zu Betreuungsengpässen. In der Stadt Bern füllen die Ferieninseln sowie die Tagesstätten für Schulkinder (Tagis) diese Lücken. Allerdings ist der Zugang zu diesen nicht für alle Eltern gleich einfach möglich: Die Tagis betreuen nur Kinder, die auch während dem Schuljahr bei ihnen angemeldet sind; gemeinsame Projekte mit den Ferieninseln existieren nicht. Die Ferieninseln finden dagegen nur an ausgewählten Tagesschulstandorten (aktuell vier) statt, was für die Eltern oft lange und komplizierte Anfahrtswege bedeuten. Diese Situation wird 2017 durch Sanierungsarbeiten an Tagesschulen zusätzlich erschwert, so dass nicht an allen üblichen Standorten Ferieninseln durchgeführt werden können. Des Weiteren bieten die Ferieninseln keine sozial abgestuften Tarife an, was für Familien mit tiefem Einkommen ein Hindernis darstellen kann.

Diese Situation ist zu entschärfen durch entsprechende Massnahmen, Kooperationen und Nutzung von Synergien.

Wir bitten deshalb den Gemeinderat, folgende Massnahmen zu ergreifen:

1. Pro Schulkreis gibt es mindestens ein allen zugängliches Angebot betreuter Tagesferien.
2. Zusammenarbeit von Tagesschulen und Tagis bei der Organisation betreuter Tagesferien.
3. Ermässigungen für einkommensschwache Familien.
4. Kooperation mit dem Sportamt für Sportangebote während den betreuten Tagesferien.

Bern, 01. Juni 2017

Erstunterzeichnende: Regula Bühlmann, Nadja Kehrli-Feldmann, Brigitte Hilty Haller

Mitunterzeichnende: Janine Wicki, Bettina Jans-Troxler, Matthias Stürmer, Marcel Wüthrich, Yasemin Cevik, Katharina Altas, Lena Sorg, Mohamed Abdirahim, Tamara Funicello, Seraina Patzen, Eva Krattiger, Stéphanie Penher, Leena Schmitter, Regula Tschanz, Ursina Anderegg, Katharina Gallizzi, Rahel Ruch, Christa Ammann, Tabea Rai, Daniel Egloff, Luzius Theiler, Ladina Kirchen Abegg, Marieke Kruit, Michael Sutter, Benno Frauchiger, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Peter Marbet

Antwort des Gemeinderats

Die Ziffern 2 und 4 der vorliegenden Motion, welche Zusammenarbeiten innerhalb der Verwaltung fordern, betreffen inhaltlich Bereiche, die in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegen. Der Motion kommt in diesen Punkten deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion in diesen Punkten erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung beim Gemeinderat.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die Ferienbetreuung als Ergänzung zu den Tagesschulen sehr wichtig. Die Tagesschulen decken während 39 Schulwochen eine schulergänzende Betreuung ab. 11 Wochen Ferienbetreuung in den Ferieninseln ergänzen das Angebot, sodass Eltern in der Stadt Bern während insgesamt 50 Kalenderwochen eine Kinderbetreuung beanspruchen können. Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in einer Tagi betreuen lassen, können sich hier auf eine Ganzjahresbetreuung von 50 Wochen verlassen.

Die Stadt Bern bietet seit 2003 neben den Tagis mit der Ganzjahresbetreuung für die angemeldeten Kinder eine Betreuung für Schulpflichtige während der Schulferien an. Die sogenannten Ferieninseln stehen den Schülerinnen und Schülern der Kindergarten- und Primarstufe (bis 12-jährig) der Stadt Bern offen. Die Teilnahme an einer Ferieninsel ist nicht an den Besuch der Tagesschule gebunden. Mit dem geltenden Einheitstarif, der den administrativen Aufwand in der Verwaltung äusserst geringhält, betragen die Kosten für die Ferieninseln pro Tag inkl. Mahlzeiten Fr. 25.00 (Fr. 16.00 für die Betreuung und Fr. 9.00 für die Mahlzeit). Pro Woche entstehen folglich für die Ferienbetreuung Kosten pro Kind von Fr. 125.00 inkl. Mahlzeiten. Damit verfügt die Stadt Bern über ein äusserst günstiges Betreuungsangebot. Im Vergleich dazu bezahlen Eltern in umliegenden Gemeinden für die Ferienbetreuung die analogen Tarife wie in den Tagesschulen, was je nach Einkommens- und Vermögensverhältnissen Kosten von Fr. 7.60 bis Fr. 120.30 pro Tag und Kind plus Fr. 12.00 pro Mahlzeit auslöst. Damit entstehen für Eltern mit dem Maximaltarif Kosten von Fr. 661.50 pro Woche. Sozial abgestufte Tarife gelten in den Tagis der Stadt Bern sowohl während der Schul- als auch der Ferienzeit.

Seit dem 1. April 2016 besteht für die Eltern ein Rechtsanspruch auf eine Ferieninselbetreuung. Damit ist die Stadt verpflichtet, ein der Nachfrage entsprechendes Angebot an Ferieninseln zur Verfügung zu stellen. Diese Nachfrage konnte bis jetzt mit der Durchführung von vier Ferieninseln abgedeckt werden. Dabei wurden die Kinder auf die vier Standorte möglichst optimal verteilt. So konnten die vier Ferieninseln gut ausgelastet werden, was sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit auswirkte.

Zu den einzelnen Punkten

Zu Punkt 1:

Der Gemeinderat ist bereit, die Ferieninseln an sechs statt nur an vier Standorten anzubieten. So können die Kinder im vertrauten Quartier die Ferieninseln besuchen und die Anfahrtswege für die Eltern können verkürzt werden. Die Organisation der Ferieninseln in jedem Schulkreis wird allerdings die Kosten erhöhen. Es wird unter anderem statt nur an vier neu an sechs Standorten je eine Leitungs- sowie eine Kochperson benötigt. Ausserdem wird die Auslastung an den Standorten nicht mehr überall gleich gut sein, mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Einsatzplanung der Betreuungspersonen, welche in Abhängigkeit zu den Anmeldezahlen angestellt werden.

Zu Punkt 2:

Das ganzjährige Betreuungsangebot in Tagis wurde bis anhin vor allem aus sozialpädagogischen Gründen parallel zu den Tagesschulen und Ferieninseln aufrechterhalten. Für die Kinder und Jugendlichen in den Tagis ist die Konstanz in der Gruppe sehr wichtig. Ausserdem legen die Tagis grossen Wert auf die Beziehungsarbeit, welche in kleinen und gleichbleibenden Gruppen besser zu gewährleisten ist als in ständig wechselnder Zusammensetzung, wie dies in den Ferieninseln und den Tagesschulen der Fall ist. Hier können sich die Eltern den eigenen Betreuungsbedürfnissen entsprechend individuell anmelden. Das hat zur Folge, dass sich die Gruppenzusammensetzung täglich ändert und der Aufbau von Beziehungen entsprechend schwieriger ist.

Auch die Finanzierung der Tagis mit der finanziellen Beteiligung des Kantons über die Sozialhilfegesetzgebung (Lastenausgleich) ist anders als die Finanzierung der Tagesschulen (Subventionen der Erziehungsdirektion) und der Ferieninseln, welche bis anhin ausschliesslich von der Stadt Bern finanziert werden.

Der Kanton plant, die Tagis in die Finanzierung der Tagesschulen zu überführen, und zieht auch eine Mitfinanzierung der Ferienbetreuung in Betracht. Die kantonale Überführung der Tagis in die Tagesschulen nimmt der Gemeinderat zum Anlass, das Anliegen von Punkt zwei aufzunehmen

und das Ferienbetreuungsangebot in der Stadt Bern neu zu konzipieren. Dazu werden die Betroffenen miteinbezogen.

Zu Punkt 3:

Der heutige Tarif für Ferieninseln ist insbesondere im Vergleich mit anderen Gemeinden oder dem Tagi-Bereich mit Fr. 16.00 für eine ganztägige Betreuung sehr günstig und nach Ansicht des Gemeinderats grundsätzlich auch für einkommensschwache Familien verkraftbar. Der Gemeinderat ist trotzdem bereit, die Motionsforderung aufzunehmen und zum Beispiel eine Ermässigung auf Gesuch hin zu prüfen. Der generellen Einführung von sozial abgestuften Tarifen auch für die Ferieninseln steht er jedoch skeptisch gegenüber. Sie würde nämlich den administrativen Aufwand in der Verwaltung deutlich und ohne adäquaten Nutzen erhöhen. Die Eltern müssten ihre Einkommens- und Vermögensverhältnisse analog den Tagesschulen und Tagis auch für die Ferienbetreuung deklarieren, damit die Verwaltung die sozial abgestuften Tarife berechnen kann. Dies würde die Ferienbetreuung für viele Familien deutlich verteuern und auch bei ihnen einen erheblichen Aufwand zur Bereitstellung der Unterlagen generieren. Bei Kindern, welche auch eine Betreuung in der Tagesschule beanspruchen, würde kein Verwaltungsmehraufwand anfallen, da für sie in der Tagesschule die sozial abgestuften Tarife bereits ermittelt worden sind. Der Gemeinderat ist bereit, ein einfaches System zu realisieren, das das Kernanliegen der Motionsforderung "Ermässigung für einkommensschwache Familien" aufnimmt, unter dem Vorbehalt, dass der Stadtrat diesen Motionspunkt erheblich erklärt.

Zu Punkt 4:

In den Ferieninseln werden bereits heute verschiedenartige Programme und Aktivitäten angeboten. So führen einzelne Ferieninsel-Leitende Besuche mit Gruppen von interessierten Kindern im Crea-viva (Zentrum Paul Klee) durch. Wegen der relativ hohen Kosten ist dieses Angebot aber beschränkt (pro Gruppe von ca. 15 Kindern Fr. 150.00). Im Weiteren werden Ausflüge unternommen oder Besuche im nur für die Ferieninsel geöffneten Bad des Bürgerlichen Wohnheims eingeplant.

Unabhängig vom Angebot der Ferieninseln bietet das Sportamt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern über das Jahr verteilt sechs Feriensportwochen mit Ganztagesbetreuung zwischen 08.00 und 17.30 Uhr an. Pro Woche können maximal 100 Kinder teilnehmen. Die Kosten betragen Fr. 200.00 für eine Woche (fünf Tage). Die Kurse sind sehr gut besucht und oftmals ausgebucht. Der Unterstützungsbeitrag des Sportamts respektive der Stadt Bern liegt bei Fr. 5 000.00 pro Feriensportwoche. Diese Feriensportkurse funktionieren im Sinne einer Ganztagesbetreuung.

Der Gemeinderat ist sich der Wichtigkeit der Bewegungsförderung für Kinder und Jugendliche bewusst und ist daher bereit zu prüfen, wie die Ferieninseln mit zusätzlichen Sportangeboten ergänzt werden können.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Das Ferieninselangebot kostet die Stadt Bern brutto rund Fr. 591 000.00 jährlich (Stand Rechnungsjahr 2016). Eine Ferieninsel, welche während der ganzen 11 Wochen pro Jahr geführt wird, kostet folglich brutto rund Fr. 147 800.00. Den Aufwendungen für die Ferieninseln stehen im gleichen Zeitraum Einnahmen (v.a. Elternbeiträge) von insgesamt rund Fr. 124 000.00 gegenüber.

Die Aufwendungen für die Ferieninseln sind nicht lastenausgleichsberechtigt, weder im Rahmen der Sozialhilfegesetzgebung, als Angebot zur sozialen Integration (familienergänzende Kinderbetreuung in Tagesstätten und in der Tagespflege), noch im Rahmen der Volksschulgesetzgebung (Tagesschule). Im Schulamt stehen für die Organisation der Ferieninseln beschränkte personelle Ressourcen zur Verfügung: 20 Prozent der Fachspezialistin Tagesschulen und Ferieninseln sowie 25 Prozent Sachbearbeitung (Stand: 1. Januar 2016).

Die Führung von sechs statt wie bisher 4 Ferieninseln während 11 Ferienwochen wird die Kosten um voraussichtlich ca. Fr. 295 600.00 (2 mal Fr. 147 800.00) erhöhen. Dies unter der Voraussetzung der gleichbleibenden Tarifstruktur und gleich vielen Teilnehmenden. Welche Kosten für den Ausbau der Sportangebote in den Ferieninseln entstehen, kann im Moment nicht beziffert werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 und 3 erheblich zu erklären und Punkt 2 und 4 als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 20. September 2017

Der Gemeinderat